

Bürgermahl-Karten sind der Renner

An der Abzucht wird am 13. Juni gefeiert – Bürgerstiftung mit Vorverkauf zufrieden – Spezieller Wurstteller

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Die „Lange Bank an der Abzucht“ am 13. Juni ist auf dem besten Wege, eine Erfolgsgeschichte zu werden. Die ursprünglich vorgesehenen 100 Tische sind bereits gebucht, so dass weitere 50 aufgestellt werden.

Damit zieht sich die „Lange Bank“ vom Großen Heiligen Kreuz bis hinunter zur St.-Annen-Kapelle.

Der Erlös der von der Bürgerstiftung Goslar und Umgebung unter dem Motto „Bürger für Bürger mit Bürgern“ initiierte Veranstaltung kommt einem guten Zweck zu: Damit soll die Projekte der Bürgerstiftung unter der Überschrift „Kinder in Not“ unterstützt werden.

Für den Vorsitzenden der Stiftung, Axel Rebmann, könnte es für die „Lange Bank“ keine bessere Kulisse geben als die Abzucht: „Welche Stadt kann schon mit so etwas aufwarten?“ Für ihn ist allein das schon Grund genug, sich einen Tisch für acht Personen oder zumindest einen Platz zu reservieren.

Zwar kann sich jeder sein Essen und seine Getränke an dem Sonntag mitbringen, es besteht aber auch die Möglichkeit, ein Angebot des Gose-Veranstaltungs-Teams in Anspruch zu nehmen, mit dem die Bürgerstiftung kooperiert. Fleischermeister Henning Kluß und Bäckermeister Rüdiger Wolf stellten den Teller, den sie anbieten wollen, vor. Er kostet pro Person 4,90 Euro und enthält verschiedene Wurstsorten, Käse und Marmelade. Vorbestellt



Axel Rebmann (stehend) und Dr. Otmar Hesse (rechts daneben) von der Bürgerstiftung präsentieren das Bürgermahl-Plakat, während Rüdiger Wolf (links) und Henning Kluß das kulinarische Angebot probieren.
Foto: Kusian-Müller

werden kann der Teller bis zum 10. Juni bei der Goslarer Fleischerei Kluß, Telefon (05321) 25784. Brötchen und Brot liefert Wolff, Getränke vor Ort werden von der Freiwilligen-Agentur und der Brauerei Odin Paul am Museumsufer angeboten. Ein Teil der Einnahmen aus dem Verkauf fließt in das Projekt „Kinder in Not“. Die Abzucht wird für das Bürgermahl, das um 11 Uhr, nach einem Freiluft-Gottesdienst,

beginnt, in fünf Zonen eingeteilt. Die, erläutert Dr. Otmar Hesse, stellvertretender Vorsitzender der Bürgerstiftung, inzwischen neben den Buchstaben A bis Z entsprechend dem Umfeld mit Namen versehen: „Großes heiliges Kreuz und Königsbrücke“, Ordensritter und Rechenmeister“, „Goslars Museumsufer“, „Kunst und Blumen an der Abzucht“, „Liebesromantik und Klein Venedig“ sowie „Sachsengraf

und heilige Anna“. So könne den Gästen auch ein Teil der lebendigen Altstadt des Weltkulturerbes näher gebracht werden, sagte Hesse.

Karten für die „Lange Bank“ sind in der Toristinformation, Markt 7, erhältlich: Ein Tisch mit acht Plätzen kostet 40 Euro, ein Einzelplatz sechs Euro. Die Plätze sind nummeriert. Für musikalische Unterhaltung an diesem Tag ist gesorgt, muss nur noch das Wetter mitspielen.